

Zum Trainieren ging es per Bus nach Anderten

Schwimmsparte der SV Arnum feiert ihr 40-jähriges Bestehen

Mit einer Feier im Saunabereich des Hallenbades haben Übungsleiter und Trainer der Schwimmsparte der Sportlichen Vereinigung (SV) Arnum am Sonnabend das 40-jährige Bestehen gefeiert.

VON PETRA ZOTTL

HEMMINGEN-WESTERFELD. Etwa 40 aktive und ehemalige Schwimmtrainer waren der Einladung von Spartenleiterin Carina Gries und ihrem Stellvertreter In-

go Zacher gefolgt. Zacher erinnerte bei einem kurzen Rückblick an die beschwerlichen Anfänge der Schwimmsportler in Arnum. „Es gab in Hemmingen 1967 noch kein Bad. Deshalb musste in den ersten Jahren ein Busservice eingerichtet werden, damit die Kinder zum Training nach Anderten kamen“, berichtete er.

Gries äußerte sich hochzufrieden über die guten Mitgliederzahlen der Sparte. Derzeit trainieren 240 Schwimmer bei der SV, hier-

von sind 190 Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren. Auch die Trainerriege sei mit derzeit zwölf sehr gut aufgestellt. „Dennoch sind unsere Kapazitäten allmählich ausgereizt“, räumte sie ein. Nachwuchsorgen hat die Sparte Gries zufolge keine: Die Nachfrage nach den Wassergewöhnungskursen für Kinder ist seit ihrer Einführung im Jahr 1998 konstant hoch, für viele sei der Kursus der Einstieg in den Breitensport Schwimmen. „Etwa



SV-Chef Harald Gries (von links) gratuliert Carina Gries und Ingo Zacher und begrüßt Schwimm-Maskottchen „Speedy von Arnum“. Zottl

90 Prozent der Kursteilnehmer bleibt hinterher bei uns“, sagte sie.

Auch SV-Vorsitzender Harald Gries beglückwünschte die Schwimmsportler anlässlich der Feier. „Eine so engagierte und temperamentvolle Sparte macht mich sehr stolz“, sagte er. Gries, der auch Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Hemminger Sport-

vereine ist, kündigte in dieser Funktion an, sich für den Erhalt des sanierungsbedürftigen Hallenbades einsetzen zu wollen und erntete Applaus. „Ohne das Hallenbad würde es bei uns kein Schwimmen mehr geben“, sagte Zacher. Viele Eltern seien heute nicht bereit, ihre Kinder zum Training in Bäder nach Pattensen oder Hannover zu fahren.

Weidentipis dienen als Versteck

Eltern helfen im DRK-Kindergarten

VON PETRA ZOTTL

ARNUM. Eltern, Erzieher und Kinder des DRK-Kindertages Am kleinen Bach in Arnum haben am Sonnabendmittag gemeinsam das Außengelände der Einrichtung an der Leinestraße verschönert. Rund zwölf Familien waren dem Aufruf des Elternbeirats gefolgt, das Gartengelände winterfest zu machen. „Wir wollten besonders den Familien, die noch neu im Kindergarten sind, die Chance geben, andere Eltern kennenzulernen und sich bei uns einzuleben“, sagte Beiratsvorsitzende Sonja Veer, die die Gemeinschaft zwischen den Familien als sehr gut bezeichnete.

Zusätzlich zur Gartenpflege bauten einige Väter für ihre Sprösslinge drei sogenannte Weidentipis auf dem Außengelände auf. Diese hatten die Eltern bereits vor den Sommerferien bestellt. Vor etwa eineinhalb Wochen wur-



Hanna (von links), Lennart und David helfen den Vätern Thorsten Mattner und Kyrill Dorochin beim Aufbau des dritten Weidentipis. Zottl

den sie nun geliefert. „Kinder verstecken sich gern, wir wollten ihnen eine weitere Möglichkeit geben“, sagte Veer. Bereits im Früh-

jahr hatten die Eltern aus frisch geschnittenen Weidenruten ein großes Spieltipi mit einem Tunnel zum Durchkrabbeln gebaut. Bei-

ratsmitglied Carsten Hartrampf hatte von der Stadt die Genehmigung bekommen, für das Tipi Kopfweiden zu beschneiden. Har-

trampf zufolge sind die Zweige im Lauf des Sommers im Boden angewachsen und haben sogar neue Triebe entwickelt.

Ein guter Tropfen macht die Mordgeschichte rund

Der Berliner Autor Paul Grote verbindet seine Krimilesung im Kulturzentrum Bauhof mit einer Weinprobe

VON ANDRÉ NOWAK

HEMMINGEN. Wein-Krimi und Weinprobe im Hemminger Bauhof: Diese ungewöhnliche Kombination haben rund 60 Besucher am Sonnabend bei der Autorenlesung des in Celle geborenen Paul Grote erlebt. Bei Kerzenschein entführt der in Berlin lebende Schriftsteller die Gäste mit seinem neuen Kriminalroman „Verschwörung beim Heurigen“ in das Weinbaugebiet am Neusiedler See. Grotes außergewöhnliche Mischung aus Autorenlesung und Weinprobe zog sein Publikum schnell in den Bann. Während der

spannenden Krimiunterhaltung konnten die Besucher acht Weine aus dem Burgenland genießen – der Region, in der die Geschichte

spielt. „Die Kombination von Lesung und Weinprobe mache ich schon seit meinem ersten Buch“, sagte Paul Grote. „Ich finde, das

ist einfach eine schöne Sache.“ Wie alle seine Bücher spielt auch sein neuestes Werk in einem europäischen Weinanbaugebiet. Die Geschichten handeln stets von Mordfällen im Umfeld der Weinbranche. „Wein ist ein Wirtschaftsfaktor. Wo die Wirtschaft ist, ist auch Geld. Und wo Geld ist, ist das Verbrechen“, sagte der Autor zu seinem gewählten Themenbereich.

Grotes bereits vierter Wein-Krimi zeichnet sich wie schon die Vorgänger durch den Verzicht auf Polizeibeamte in der Hauptrolle

aus. „Ich mag die klassischen Polizeikrimis einfach nicht. Meine Bücher handeln von ganz normalen Menschen, die plötzlich einen Fall lösen müssen“, sagte der Autor. „Natürlich verändern sich die Charaktere durch diese Aufgabe.“

Das Publikum im Bauhof war von „Verschwörung beim Heurigen“ fasziniert und lauschte dem Autor gebannt. Auch in Zukunft können die Leser sich auf Wein-Krimis von Paul Grote freuen: „Schließlich haben wir noch viele schöne Weinbaugebiete in Europa“, sagte der Schriftsteller.

Krimizeit im Hemminger Bauhof: Autor Paul Grote liest aus seinem Roman „Verschwörung beim Heurigen“.
Nowak



Kultur
an der Leine